



(Z)
Nur hier angezeigt!



Ende November erscheint:

Neunzehnhundertvierzehn in Briefen und Feldpostbriefen von Horst Schöttler

Broschiert M. 2.—



Gebunden M. 3.—

Schildert uns Horst Schöttler in seinem Roman „Zwischen zwei Kriegen“ die friedliche Entwicklung, so geht er in dem Band „Neunzehnhundertvierzehn“ sofort auf die Kriegereignisse über und gibt dadurch gewissermaßen eine Fortsetzung des Romans. Der Ton ist selbstverständlich ein anderer geworden! In einer abwechslungsreichen Fülle von Briefen zeigt uns Schöttler, wie die Vaterlandsliebe und der gewaltige Kampf alle kleinen Einzelgefühle ausschalten. In diesen Briefen sieht man Deutschland erwachen, kämpfen, siegen, — und auch die Tränen fehlen nicht. Doch es sind die Tränen eines stolz getragenen Geprüftseins!

Das Inhaltsverzeichnis läßt sofort erkennen, daß der Band eine wertvolle Chronik der Kriegereignisse darstellt. Nur begnügt sich Schöttler nie mit den Ereignissen allein, sondern er schildert sie aus den Seelen heraus. Der Maler sieht die Mobilmachung als Kunstwerk, der Missionar berichtet aus den Kolonien, der Flieger schreibt seiner Falkenbraut, der Vater hebt die kleinsten Erinnerungen für seinen Jungsiegfried auf. Der Soldat, der Offizier, der ostpreussische Volksschullehrer, die Kriegsgetraute, die Mutter, die verschiedensten Menschen kommen zu Worte, und ganz ihrer Eigenart entsprechend stellen sie die Ereignisse dar. Das Buch bildet

ein Kulturdokument deutschen Wesens;

durch tausend Einzelzüge läßt es uns die große Zeit mit allen anderen Deutschen zusammen erleben.

Ich bitte für dieses

außerordentlich zeitgemäße Buch

um Ihre besondere Verwendung. Bestellzettel anbei.

Leipzig, Anfang November 1914

L. Staackmann Verlag